

Grusswort 129. Viehschau Uster

6. April 2019

Geschätzte Anwesende, meine Damen und Herren

Geschätzte Veranstalterinnen und Veranstalter

Ich möchte Ihnen im Namen des Stadtrates von Uster die besten Wünsche für den heutigen Anlass überbringen und mich gleichzeitig für die Einladung an die Eröffnung der Ustermer Viehschau herzlich bedanken.

Ich bin, wie sie vielleicht wissen, seit Mitte vom letzten Jahr Vorsteher der Abteilung Bau der Stadt Uster. Und die Abteilung Bau ist nicht nur zuständig für Strassen, Verkehr und Stadtplanung und sondern eben auch für Natur, Forst und Landwirtschaft. Und damit auch für alle Arten von Tieren.

Gerade diese Woche war für mich eine eher tierlastige Arbeitswoche: Anfang Woche musste ich mich mit meinen Fachleuten mit einer neu in Uster aufgetauchten invasiven Ameisenart beschäftigen, Mitte Woche ging es dann um Störchen, die auf Kränen und Handyantennen nisten – und heute bin ich jetzt hier im Buchholz, beim Braun- und Fleckvieh.

Viehschauen sind mir nicht ganz unbekannt. Als Kind, wenn ich bei Verwandten im Toggenburg in den Ferien war, haben wir sehr oft eine Viehschau im Nachbarsdorf besucht, die zur damaligen Zeit so etwas wie der Jahreshöhepunkt im Leben jenes Ortes war. Ich verbinde mit Viehschauen also einige schöne Kindheits-Erinnerungen.

Die Viehschau in Uster habe ich, das muss ich leider gestehen, noch nie besucht und das obwohl ich in Uster aufgewachsen bin. Aber darum habe ich, als es im Stadtrat darum ging, die Repräsentations-Aufgaben für dieses Wochenende zu verteilen, auch gleich zugegriffen. Einmal ist bekanntlich immer das erste Mal. Und ich bin sehr gespannt, was ich auf dem anschliessenden Rundgang, der mir Urs Streit versprochen hat, alles sehen werde.

Die heutige Viehschau ist die 129. Ustermer Viehschau. Das zeigt, welche grosse Tradition dieser Anlass hat. Auf diese Tradition dürfen Sie als Organisatorinnen und Organisatoren stolz sein. Uster hat sich in den letzten 129 Jahren natürlich stark gewandelt, ist von einem Dorf zu einer Stadt geworden. Und dennoch hat sich die Viehschau als kultureller-traditioneller Anlass, als Vergleichs-Wettbewerb unter den Viehzüchtern gehalten. Und stellt auch ein wichtiges Bindeglied zwischen Stadt- und Landbevölkerung dar. Und diese Aufgabe, da bin ich sicher, wird die Viehschau auch in Zukunft wahrnehmen.

Ich will nicht länger werden. Ich möchte im Namen des Stadtrates nochmals den Organisatoren für die Organisation der 129. Viehschau danken. Und allen Ausstellerinnen und Ausstellern wünsche ich viel Glück im Wettbewerb. Möge die schönste Kuh gewinnen!

Herzlichen Dank.